

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 72. *Der neue Tempel; die Propheten Haggai und Sacharja*

Smerdis) den persischen Thron an sich gerissen, und die Staatsordnung geriet ins Wanken. In Babylonien und Medien flackerten Aufstände auf. Zu der politischen Schutzlosigkeit Judäas gesellten sich auch noch wirtschaftliche Sorgen: mehrere Jahre hindurch hatte das Land unter Mißernten zu leiden, die zum Teil infolge der Verwilderung des Bodens und der noch ungenügenden Anpassungsfähigkeit der neuen Kolonisten an die lokalen Ackerbauverhältnisse eingetreten waren. Der Verdienst war gering; der Handel konnte nicht zur Entwicklung gelangen, da die Karawanenstraßen infolge der Kriegszeit und der Wirren in Persien unsicher wurden. Nur langsam erhob sich Jerusalem aus den Trümmern, und seine Einwohnerzahl war noch sehr unbedeutend. Eine gedrückte Stimmung lastete auf dem Volke, die Trauer des Exils schien gleichsam noch nicht von ihm gewichen zu sein. Die in Babylonien eingeführten nationalen Fasten am Tage der Zerstörung Jerusalems (§ 66) wurden auch jetzt noch beibehalten.

§ 72. *Der neue Tempel; die Propheten Haggai und Sacharja*
(520—516)

Eine günstigere Zeit brach für Judäa mit der Regierung Darius' I. Hystaspis (521—485), aus der Dynastie der Achämeniden, an. Gebieter einer weitausgedehnten Monarchie, die sich vom Iran bis Libyen und Äthiopien, „von Indien bis Kusch“, erstreckte, stellte Darius in den eroberten Provinzen die Ruhe wieder her und wandte sich dann ihrer inneren Organisierung auf der Grundlage der Selbstverwaltung unter Aufsicht persischer Satrapen zu. Judäa, das in den dieser Regierung vorangehenden Wirren den Nachfolgern des Kyros Treue bewahrt hatte, hoffte nun auf die besondere Gunst des neuen Königs¹⁾. Schon in den ersten Regierungsjahren des Darius wurde für eine baldige Wiederaufnahme

¹⁾ Einige Geschichtsschreiber (Ed. Meyer u. a.) sind dagegen der Meinung, daß gerade in den ersten Regierungsjahren des Darius, als der Aufstand in Babylonien und in den anderen Provinzen noch nicht unterdrückt war, auch in Judäa eine Bewegung für die Erlangung der politischen Unabhängigkeit entstanden sei; ein Zeichen einer solchen Bewegung erblickten sie in den messianischen Prophezeiungen von Haggai und Sacharja über Serubbabel als den Regenten Judäas. Mit dieser Hypothese steht jedoch die Tatsache nicht im Einklang, daß in denselben Jahren Darius die Errichtung des Tempels in Jerusalem gestattete und dem „Prätendenten“ Serubbabel das verantwortungsvolle Amt eines „Pecha“, d. i. Statthalters, einräumte (s. unten im Text).